

Betriebspraktikum Klasse 9

Name, Vorname: Adler, Roman

Klasse: 9a

Betrieb: Mercedes-AMG GmbH

Anschrift des Betriebes: Daimlerstraße 1,
71563 Affalterbach

Praktikumszeitraum: Vom 05.5.2014 bis zum 16.05.2014



Gliederung

1. Einleitung

- 1.1. Erwartungen
- 1.2. Vorbereitungen

2. Arbeit und Betrieb

- 2.1. Mein Betrieb
- 2.2. Ein möglicher Ausbildungsberuf
- 2.3. Unfallgefahren und Sicherheitsbestimmung
 - 2.3.1. Unfallgefahren
 - 2.3.2. Sicherheitsbestimmungen
- 2.4. Arbeitstage
 - 2.4.1. Erster Arbeitstag
 - 2.4.2. Typischer Arbeitstag
 - 2.4.3. Letzter Arbeitstag

3. Reflexion

- 3.1. Gesammelte Erfahrungen
- 3.2. Persönliche Eignung
- 3.3. Rückschlüsse für Berufs- bzw. Studienwahl

4. Anhang

- Literatur- bzw. Quellennachweis
- Aufträge zur Vorbereitung des Betriebspraktikums
- Unterlagen, Fotos
- Interview mit Praktikumsbetreuer
- Praktikumsbeurteilung

1. Einleitung

1.1. Erwartungen

Meine Erwartungen an das Betriebspraktikum bei AMG sind sehr hoch. Ich habe mir diesen Praktikumsplatz aufgrund der Qualität der Produkte des Betriebes ausgewählt. Zudem ist es ein Tochterunternehmen von Mercedes Benz und steht für die Aufbesserung von Mercedes Benz-Neuwagen. Ich hoffe, dass ich einen Einblick in die Motoren- und Karosserieentwicklung bekomme, sowie etwas über den Motorsport erfahre. Wichtig ist mir auch, dass ich das Berufsbild eines Mechatronikers kennenlernen und selber einmal an einigen Autos schrauben darf. Freuen würde es mich auch, wenn mir komplexere Aufgaben, wie Skizzen anfertigen, gestellt werden. Es darf auf keinen Fall langweilig werden und ich möchte nicht das Gefühl bekommen, dort fehl am Platz zu sein. Aus einem Schreiben meines Praktikumsbetriebes konnte ich entnehmen, dass sich eine Person während meiner Praktikumszeit um mich kümmern wird. Mir würde es gefallen, wenn er mit mir einen Rundgang in diesem Betrieb machen würde und mir einzelne Produktions- und Entwicklungsstationen zeigen könnte. Es wäre ein großer Vorteil, wenn mir dort eine Vielzahl von verschiedenen Aufgaben gestellt wird und ich den Mitarbeitern einiger meiner Kenntnisse mitteilen kann. Vielleicht wird es mir ermöglicht meine eigenen Ideen mit einzubringen. Ich freue mich schon sehr auf das Praktikum und bin voller Begeisterungen.

1.2. Vorbereitungen

In Vorbereitung auf das Praktikum musste ich mich mehrmals beim Praktikumsbetrieb telefonisch melden. Zudem musste ich einen Lebenslauf und eine Bewerbung in Deutsch, mein Zeugnis der Klasse 8, sowie meinen Zensurenspiegel zum Betrieb schicken. Für dieses Praktikum muss ich Sicherheitsschuhe mit Aluminiumkappe und durchtrittssicherer Sohle tragen. Andere Arbeitskleidung, wie Handschuhe, bekomme ich vorort. Schreibzeug, wie z.B. Bleistifte der Klasse H1-H8, Kugelschreiber, Zirkel und Millimeterpapier benötige ich ebenfalls. Um mich an meinem ersten Praktikumstag ausweisen zu können, benötige ich einen Schülerschein, Reisepass oder meine Krankenkarte. Ein Personalausweis reicht dafür nicht aus.

2. Arbeit und Betrieb

2.1. Mein Betrieb

AMG ist ein Unternehmen in der Automobilbranche mit mehr als 1000 Mitarbeitern. Es ist eine Tochterfirma von Daimler GmbH, die dazu benötigt wird, originale Autoteile von Mercedes Benz zu verbessern und eine erhöhte Motorleistung zu erreichen. Dazu werden auf dem Betriebsgelände Motoren in Handarbeit gebaut. Diese Firma baut auf Kundenwunsch alle Mercedes Benz Automodelle, in Form von Neuwagen oder Gebrauchtwagen, um. Aufgrund dessen kann man dort jeglichen Beruf in der Automobilbranche ausführen. Diese Umgestaltung der Autos geschieht auch mit Absprache von Mercedes Benz, damit die Garantie, trotz Umbau, erhalten bleibt. Es ist eine GmbH der IHK und der vollständige Name lautet Mercedes-AMG GmbH. Die Firma hat ihren Standort in 71563 Affalterbach, in der Daimlerstraße 1. Die Werbung erfolgt durch die Entwicklungen der Motoren im Motorsport, wie bei der Formel 1 oder der DTM. Zudem ist der Betrieb als Sponsor für Motorsportteams und als Performancemarke von Mercedes Benz bekannt.

2.2. Ein möglicher Ausbildungsberuf

Mögliche Ausbildungsberufe wären Mechatroniker, Mechaniker und Elektroniker. Die theoretische Schulung erfolgt in Stuttgart. Zudem kann man dort als Ingenieur und technische Produktionsdesigner für Fahrwerke, Motoren, Getriebe und weitere AMG spezifische Autoteile arbeiten.

2.3. Unfallgefahren und Sicherheitsbestimmungen

2.3.1. Unfallgefahren

Gefahren, wie Explosionen durch chemische Stoffe, Quetschungen von Gliedmaßen, Verletzungen durch herabfallende Gegenstände, fallen oder stolpern durch herumliegende Teile und angefahren werden durch fahrende Autos auf dem Betriebsgelände, sind auf dem ganzen Werksgelände möglich.

2.3.2. Sicherheitsbestimmungen

Überall auf dem Gelände ist es Pflicht einfache Sicherheitsschuhe zu tragen. Je nach Arbeitsauftrag müssen zudem Handschuhe und Helme getragen werden. Es gibt gewisse Schränke, wo nur dort die Chemikalien aufbewahrt werden dürfen, damit selbst bei einer Explosion der Schaden so niedrig wie nur möglich gehalten wird. Um eine Kollision mit einem Auto zu vermeiden, müssen auf dem Betriebsgelände die Fußgängerwege und Zebrastrifen genutzt werden. Damit man keine Schäden durch herabfallende Teile davon trägt, muss man vor jedem Arbeitsschritt die Umgebung kontrollieren.

2.4. Arbeitstage

2.4.1. Erster Arbeitstag

Am Anfang des ersten Arbeitstages musste ich mich Anmelden und wurde über die Sicherheitsbestimmungen und möglichen Unfallgefahren informiert und aufgeklärt. Danach konnte ich das Werk besichtigen und mir die wichtigsten Produktionsabteilungen anschauen. Anschließend wurde ich zur Abteilung „Performance Studio“ gebracht und konnte mir dort einen Überblick über gewisse Arbeitsschritte und Vorgehensweisen machen. Dort habe ich mit einem Mitarbeiter zusammen ein Auto zur Auslieferung vorbereitet. Danach konnte ich an dem DTM-Safety Car die Reifen wechseln und beim Montieren von AMG-Optikteilen zusehen und mit Hand anlegen. Ich konnte an diesem Tag an vielen verschiedenen Mercedesmodellen und Kundenfahrzeugen arbeiten. Desweiteren kenne ich mich nun auch schon auf dem Werksgelände besser aus.

2.4.2. Typischer Arbeitstag

Zum Beginn des Tages haben wir in der Entwicklungswerkstatt alles vorbereitet, was im Laufe des Tages benötigt wird. Dann gab es nach 90 Minuten Frühstück. Danach habe ich einem Mitarbeiter geholfen, bei einem Erbkönig (getarntes Modell, das noch nicht auf dem Markt ist) die Bremsanlagen zu Tauschen und die Reifen zu montieren. Zudem habe ich bei anderen Mitarbeitern, in der Abteilung, zugeguckt, geholfen und Fragen gestellt. Zwischendurch kamen Konstrukteure und Ingenieure, die Skizzen als Vorlage für die nächsten Aufträge angefertigt haben. Am Ende des Tages haben wir die Bremsanlagen getauscht. Zu guter Letzt, konnte ich bei einem Funktionstest zuschauen.

2.4.3. Letzter Arbeitstag

Am Anfang des letzten Arbeitstages habe ich die Arbeiten vom Vortag beendet und dann gefrühstückt. Danach habe ich mit mehreren Mitarbeitern ein weiteres Projekt begonnen. Dies haben wir dann vorbereitet und begonnen es umzusetzen. Dann gab es Mittag. Ab 12:30 Uhr haben wir weiter gearbeitet. Ca. um 13:00 Uhr wurde ich von meinem Praktikumsbegleiter von der Abteilung abgeholt. Zusammen haben wir bis 13:30 Uhr eine Auswertung über den kompletten Praktikumszeitraum gemacht. Desweiteren hat er mir unterschiedliche Fragen über meine Zukunft gestellt und mir noch einiges über die Abteilungen in der Firma erzählt. Danach habe ich mir noch einmal einen Überblick über die unterschiedlichsten AMG-Motoren gemacht und den Mechatronikern bei der Arbeit zugeschaut. Zum Schluss habe ich Bin ich wieder zu meiner Abteilung gegangen und habe geholfen, das begonnene Projekt noch vor dem Wochenende zu beenden und habe auch andere Kollegen unterstützt.

3. Reflexion

3.1. Gesammelte Erfahrungen

In dem Praktikumszeitraum habe ich mir einen allgemeinen Überblick über die vielseitigen Arbeitsschritte, von der Idee bis zum fertigen Automodell, gemacht und vieles dazu gelernt. Am meisten habe ich über die Wartungsarbeiten, verschiedenen Autoteilen, Getriebefunktionen, Reifenkennzeichnungen, Stahlarbeiten und Abgasanlagen gelernt. Nach diesem Praktikum kann ich eine Vielzahl von wichtigen Autoteilen tauschen, Abgasanlagen biegen und zwischen verschiedenen AMG-Optikpaketen unterscheiden. Zudem habe ich gelernt mit Schraubenschlüsseln, Schraubendrehern und Ratschen der unterschiedlichsten Größen umzugehen und mit Aufgabenstellungen zurechtzukommen. Desweiteren habe ich mehr Erfahrungen mit der Teamarbeit und mit dem Lösen von Problemen sammeln können. Die Arbeit war an manchen Tagen sehr anstrengend, weil an manchen Arbeitstagen immer mehr Aufgaben und Probleme dazu kamen. Aber trotzdem hat es viel Spaß gemacht. Andere Tage waren dagegen entspannter, aber man hat jeden Tag etwas dazu gelernt. Meine Erwartungen wurden sogar übertroffen, weil ich an Kundenfahrzeugen und Erbkönigen arbeiten durfte, bei Fahrzeugtests dabei war und die Mitarbeiter sehr freundlich waren.

3.2. Persönliche Eignung

Nach diesem Praktikum wurde mein Interesse zur Automobilbranche und an den Betrieb gestärkt, da meine Erwartungen übertroffen wurden und ich am Ende jedes Tages sagen konnte, dass ich viel gelernt habe. Nach dem Praktikum werde ich mich noch mehr mit verschiedenen Themen der Automobilbranche befassen und meine Erfahrungen im Alltag einsetzen.

3.3. Rückschlüsse auf Berufs- bzw. Studienwahl

Nach diesem Praktikum wurde meine Berufswahl in der Automobilbranche bestärkt. Für mich würde der Beruf als Mechatroniker oder technischer Produktdesigner in Frage kommen. Nach meiner Ausbildung würde ich mich dann als Konstrukteur oder Meister weiterbilden oder Ingenieurswesen im Metallbereich studieren.

4. Anhang

- Literatur- bzw. Quellennachweis

Die Mitarbeiter und meine Praktikumsbegleitperson haben mich über sämtliche Bestimmungen und über die möglichen Ausbildungsberufe informiert.

Quelle: <http://www.autoaid.de/>, <http://1.bp.blogspot.com/>, http://ecx.images-amazon.com/images/I/51puxyUbmUL._SL500_SS500_.jpg

- Aufträge zur Vorbereitung des Betriebspraktikums

Ich musste mich mehrmals telefonisch bei meinem Praktikumsbetrieb melden und einen Lebenslauf und eine Bewerbung in Deutsch schreiben und zum Betrieb

verschicken. Zudem musste ich mein Zeugnis des Vorjahres und einen aktuellen Zensuren Spiegel der Firma zusenden.

- Unterlagen, Fotos

Es gibt nur Unterlagen in Form von Bewertungsbögen des Praktikumsbetriebs.



- Intern
Ich: „
Prakt
Ich: „
Prakt

tworte?“

h der Nähe liegt und

ich hier eine Ausbildungsstelle als Mechatroniker bekommen habe, fiel mir die Entscheidung nicht schwer, bei AMG zu arbeiten.“

Ich: „Was gefällt ihnen an AMG am besten?“

Praktikumsbegleiter: „ Am besten gefallen mir die Weiterbildungsmöglichkeiten und die Freundlichkeit und Unterstützung meiner Kollegen. Natürlich gefällt mir auch die interessanten und abwechslungsreichen Themenbereiche und Abteilungen in diesem Betrieb.

Ich: „Was gefällt ihnen an ihrer Berufung als Mechatroniker am besten?“

Praktikumsbegleiter: „ Das ich jeden Tag dazu lerne und der Beruf durch die vielseitige Technik in einem Auto immer interessanter wird ist natürlich ein positiver Aspekt dieses Berufs.“

Ich: „ Wie hat sich der Beruf und das Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt?“

Praktikumsbegleiter: „ Sowie das Unternehmen gewachsen ist, wurde der Beruf, vor allem bei AMG, immer interessanter und es gehört immer mehr dazu.

Damals reichte es aus, als Mechaniker zu arbeiten. Doch die Technik in den Autos wurde immer komplizierter und Bedarf hochqualifiziertes Personal. Da wird der Mechatroniker immer öfter gefragt. Vor allem, seitdem AMG zu Daimler gehört, kam immer mehr Entwicklung und Technik in die Firma und daher auch in den Beruf dazu. Mittlerweile wird man auch hochqualifizierte Mechatroniker in anderen großen Automobilunternehmen finden.“

Ich: „ Was würden sie mir noch auf den Weg geben, wenn ich eine Ausbildung zum Mechatroniker oder technischen Produktdesigner machen möchte?“

Praktikumsbegleiter: „ Du hast ja noch genug Zeit, um dich noch einmal umzusehen und wirst dabei noch den ein oder anderen Konstrukteur und Mechatroniker kennenlernen. Bei denen kannst du dann noch einmal Berufsspezifische Fragen stellen. Am besten eigenen sich Personen, die sich gerade selber in einer Ausbildung befinden. Dann kannst du sehen, für welchen Beruf du dich später ausbilden lässt oder ob du sogar studieren möchtest.“

Ich: „ Vielen Dank für ihre Aufschlussreichen Antworten.“

Praktikumsbegleiter: „ Kein Problem. Die Hauptsache ist, dass ich dir weiterhelfen konnte.“

- Praktikumsbeurteilung

In den zwei Wochen des Praktikums habe ich viel über die Automobilindustrie gelernt. Vor allem bei der Demontage und Montage von unterschiedlichen Autoteilen und bei der Umgestaltung des Autos habe ich dazu gelernt. Desweiteren habe ich erfahren, wie aus einer Skizze, ein Testmodell entsteht und dies bis zur Serienreife weiterentwickelt wird. Zudem konnte ich mehr über das Unternehmen erfahren und mich mit Mitarbeitern und Auszubildenden über berufliche Erfahrungen unterhalten. Das Schülerpraktikum hat mir ermöglicht einen Einblick in die Automobilwelt und in ein großes Unternehmen zu gewähren. Vor allem bei der Entwicklung eines Mercedes Modells dabei zu sein und bei der Behebung von Problemen zusehen zu dürfen, war eines der Highlights während des Praktikums. Auf dem AMG Gelände konnte ich Autos sehen, die erst in einigen Monaten auf den Markt kommen. Allein diese Eindrücke, die ich dabei bekommen habe, werde ich im alltäglichen Leben nicht noch einmal erleben. Die Motivation und

Leidenschaft, die die Arbeiter von AMG während ihrer Arbeit ausstrahlen, ist ein Zeichen für ein gesundes Arbeitsklima im Betrieb. Eine große Rolle spielen dabei bestimmt auch die Frühstücks- und Mittagspausen, wo die Kollegen einer Abteilung zusammen in einem gemeinsamen Aufenthaltsraum Zeit verbringen können. Ich hätte zudem auch nie erwartet, wie sich die Mitarbeiter auf ihre Kollegen so verlassen können und wie reibungslos die Arbeitsprozesse in einer Abteilung ablaufen. Die Mitarbeiter helfen und beratschlagen sich gegenseitig. Genau deshalb ist Teamfähigkeit gefragt. Deshalb habe ich während des Praktikumszeitraums viel in Sachen Teamfähigkeit dazugelernt. Nun kann auch mit fremden Menschen schneller in Kontakt treten und mit ihnen zusammen Probleme lösen. Meine Fingerfertigkeit und Motorik wurde ebenfalls geschult. Zudem war es interessant und hat es mir viel Spaß gemacht den Mitarbeitern bei der Arbeit zuzuschauen. Dabei konnte ich auch lernen, wie Ingenieure, Mechaniker, Elektriker und Mechatroniker ihre Arbeit absolvieren und miteinander arbeiten. Natürlich konnte man auch deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen Berufen und Abteilungen des Betriebes erkennen. Jedoch hat jeder viel Spaß an seiner Arbeit und hat so dafür gesorgt, dass auch ich motiviert werde. Selbst der Chef dieser Firma bestärkt die Motivation und tritt stets freundlich und motivierend vor seinen Angestellten auf. Aus diesen Gründen hat mir das Praktikum viel Spaß bereitet und ich bin jeden Morgen mit vielen Erwartungen zu meinem Praktikumsbetrieb gegangen. Während den zwei Wochen habe ich nicht nur einen Einblick in die Berufung des Mechanikers, Ingenieurs und Mechatronikers bekommen. Auch den Job als Innenausstatter, Karosseriebauer, Sicherheitspersonals und Manager einer Abteilung durfte ich in dieser Zeit näher kennenlernen. Alles in allem, war es eine schöne und aufregende Zeit während des Praktikums. Ich konnte viel lernen und einiges für meine Zukunft mitnehmen. Ich habe zudem erfahren, dass mein Traumjob als Ingenieur mir doch nicht unbedingt den Spaß bereitet, wie ich es mir erhofft habe. Dafür habe ich andere Berufe kennengelernt, die mehr praktische Tätigkeiten beinhalten und für mich eher in Frage kommen würden.